

Januar
dient
ent.
Deutsch
ende inter
nd, Dht
gesamm
ar in 16
Abend
Einmal
schen H
Alle An
Senat
Washington
schnell
welches
de verbi
on bede
angeklagt
daß sie
eingew
gang
in die
in Deut
mit neue
morgen
spie
ottlieb
ant sta
Eiserne
beläuf
on auf
10 fürst
kreuz 1.
General
ajors
majore
Kantler
Kriegs
einsehl.
s (einsehl.
nants, 3
inschl. 3
4 Ober
ußer 11
nrich
gigste
ste, sind
utnants,
del und
ist aus
das Ch
meister,
Serge
begu.
ne nähe
Sanitäts
und S
rt und
asse des
etär f
Kriegs
Kreuz
iden.
len be
noch im
offbehör
ungen, d
Amächt
nur nur
ers man
von Feld
der led
lich sch
kurz
isgabep
verpact
dingt zu
n Sendu
eine m
halten.
gewiesen,
füßigkeit
loffenen
der Be
oder in
n muß.
äume m
nem sch
daß die
Behält
an unser
Adressier
s Bezei
Pionier
, währen
Nr. 1
Dies
esentli
den Hal
aus dem
rbataill
es leht
Feldpos
er-Batal
dem P
ad werde
des Hal
g entbeh
ons fort
muß das
bezeichnet
heißt:
velorps,
Pionier
cht aber
n Gefre

Taunushote

Homburger Tageblatt.

Anzeiger für Bad Homburg v. d. Höhe

Der Taunushote erscheint täglich außer an Sonn- und Feiertagen.

Vierteiljahrespreis
für Homburg einschließ-
lich Bringerlohn Mk. 2.50
bei der Post Mk. 2.25
ausschließlich Bestellgebühr

Wochenkarten 20 Pfg.
Einzeln Nummern 10 Pfg.

Inserate kosten die fünf-
gepaltene Zeile 15 Pfg., im
Reklamenteil 30 Pfg.

Der Anzeigenteil des Tau-
nushote wird in Homburg
und Kirchdorf auf Plakats-
tafeln ausgehängt.

Dem Taunushote werden folgende Gratisbeilagen beigegeben:

Jeden Samstag:
Jahrb. Unterhaltungsblatt
Mittwochs:
alle 14 Tage abwechselnd:
„Mittelungen über Land-
und Hauswirtschaft“ oder
„Lustige Welt“

Die Ausgabe der Zeitung
erfolgt halb 3 Uhr nachm.

**Abonnements im
Wohnungs-Anzeiger**
nach Abereinunft.

**Redaktion und
Expedition:**
Kudenstr. 1, Telephon Nr. 9

Zweites Blatt

Härmlein von Reisenberg.

Ein Taunus-Roman.

Von Robert Fuchs-Rista.

Als Herr Brendel nach kurzem Aufenthalt von Reisenberg schied, versprach er dem Burg-
herrn, den Sohn im Schloß zu Homburg unter-
zubringen.

„Wir haben da den alten Pfarrer Ricardus“,
sagte er sich. „Der ist ein hochgelehrter
Mann. Des Landgrafen Gunst gewann er da-
durch, daß er sich nicht als Frömmel gibt. Er
hat eine saftige Art das Wort Gottes zu pre-
digen. Nicht mit trockenem Theologentram und
mit Gelehrerei nach Buße... weder mit Verhei-
sungen höllischer Strafen, noch mit dem Anruf
des Gerichts des Allmächtigen. So macht er
aus den Glauben froh. Seine natürliche Weise
redet einem zu Herzen. Das aber macht ihn
nicht nur unserm Landgrafen, es macht ihn
auch uns selber lieb. Sonst ist er dem Leben
gar nicht abhold. Er trinkt wacker mit, ob-
wohl er sanften Gemütes ist. Und wenn er
nicht auf der Kanzel steht, so läßt er Gott gern
in seinen guten Mann sein.“

„Und den haltet ihr für meines Sohnes
Rechten Lehrherrn?“ zweifelte Herr Kuno
leise.

„Was ihr selbst mit von dem Junter saget,
das muß ich's meinen!“ erläuterte Herr Brendel.
„Wenn der Knabe den Wald liebt, so wird
der Ricardus ihm bald ein Freund werden. Es
bergeht kein Tag, an dem der Pfarrer einmal
nicht im Tann gewesen wäre. Da draußen
bei des Herrgotts schönste und heiligste Kirche
— so hat er einmal von der Kanzel verkündet.
Der Wald sei ein Dom, den sich der Herrgott
erbaut habe. Das wäre ein frommer Heilig-
tum als das von Menschenhand errichtete. Und
wer im Walde weile, der sei dem alten lieben
Gott am nächsten, denn er befände sich in des
Allmächtigen Schöpfungswort — inmitten sei-
ner höchsten Wunder. Ja, ja... so ähnlich
redet unser lieber Schloßpfarrer gern.“

„Wenn er so weltlich gesinnt ist, wird er
vielleicht nicht zum Erzieher taugen?“ wen-
dete Herr Kuno ein.

Brendel lachte.

„Wollt ihr aus dem Junter einen Muder-
machen lassen? So wärs gescheiter, ihr bräch-

tet ihn gleich ins Kloster. Da lassen sie ihn
mit Fasten und Kasteien den zürnenden Gott
in sich aufnehmen, daß er ihm sein Leben lang
vielleicht im Magen liegt. Der Gott aber, von
dem unser Ricardus lehrt, ist mir lieber, weil
er allemal noch Sinn für Gerechtigkeit zu
haben scheint und nicht beständig dräuend die
Hand über seine schöne Welt reckt.“

„So aber lehrt doch nicht die Kirche unsern
Glauben!“ meinte Herr Kuno. „Ich denke,
nur mit der großen Frömmigkeit gewinnt man
seiner Seele Heil?“

Erstaunt sah Herr Brendel in des Reisen-
bergers kühn geschnittenes Gesicht: „Seid ihr
eine Betschwester, edler Herr?“

„Muß man das sein, weil man dem Herr-
gott vertraut?“

Brendel zuckte die Achseln: „Ich habe mich
um Beten und Bußetun nicht allzusehr be-
kümmert. So wundert eigentlich euer Gelübde.
Ich selber hätte meines Weibes Leben in Got-
tes Hand gelassen. Wer weiß denn, ob's dem
Schöpfer recht ist, wenn man ihn auf diese
Weise zum Erretten zwingt.“

„Man merkt euren Worten die Lehre des
Ricardus an!“ wich der Reisenberger aus.

„Nun, pfäffisch wird der Alte euren Dymar
freilich nicht erziehen. Das künde ich euch im
Voraus!“ lachte Herr Brendel. „Wenn euer
Sohn bei aller Glaubensfestigkeit auch fest im
Leben stehen lernt, kann's ihm nur nützen. Und
das, müßt ich behaupten, wird der Ricardus
nicht an ihm versäumen.“

Des Reisenbergers Miene war ernst, als
er erwog: „Anstand im Wesen, das bei Hof
sich ziemt... Lehre im Glauben, die nicht
frömmelnd macht... der Welt entzogen und
ihre doch nicht fern... ihr habt wohl recht,
Herr Ritter. Die Aussichten gönn't ich mei-
nem Kinde wohl.“ Er gab Brendel die Hand.
„Wohlan — ich folge euerem Rat. Legt denn
ein Wörtlein bei dem Landgrafen ein, daß ich
den Dymar nach Homburg bringen darf. Ich
danks euch schon zum Voraus. „Sobald der
Junter gesundet ist, soll er eilig aufs Schloß.“

„Die Eile wäre überflüssig!“ warnte der
Ritter. „Laßt ihn daheim, bis sich der Herbst
nahet. Schenkt ihm den Sommer noch. Mag
er sich langsam an den Gedanken gewöhnen,
daß mit dem herben Winter auch des Lebens
Herbheit und Ernst an ihn herantritt. Ich
will dertweil in Homburg alles vorbereiten,
daß er dort nicht den Ort der harten Zeit fin-
det — das Schloß nicht als die Stätte kennen

lernt, an die ihn euer Gott gelobter Eid ver-
bannt. Freude muß er an dem Aufenthalt
haben und lieb muß er ihm werden. Dann
wird er schnell vergessen, was ihn hier hält:
die Liebe, die euch so große Sorge macht.“

„Hätt ich doch nimmer gedacht, daß ein
Kriegsmann so weise und freundlich raten
könne!“ bewunderte der Reisenberger den
Herrn. „Wills Gott, so wird der Eid mir gar
noch zur Freude, so arg er mich auch in den
Jahren bedrückte.“

Dann schritten die beiden Männer in den
Hof, wo schon des Homburgers Knechte mit
den Koffen bereit standen. Herr Brendel
schwang sich auf. Klappernd und flirrend
stob das reißige Häuflein zum Tor hinaus.
Da suchte Herr Kuno seinen Sohn und gab ihm
Bescheid von der Betabredung.

Der Dymar schwieg und dachte traurig nach.
Dann sah er seinen Vater an und meinte: „Als
ich zum erstenmal den weißen Turm von Hom-
burg sah — es war auf dem Feldberg — ge-
wann ich Lust, ihn näher einst zu sehen. Nun
da ich hin soll, ist es mir als wär der Bau
ein aufgehobener Finger gewesen, der mich er-
warnte.“

„Warnte? Bovor?“ frag Herr Kuno.

„Dorthin zu gehen!“ gab der Knabe zur
Antwort. „Mir ist, als bliebe hier mein Glück
zurück — als fänd' ichs nimmer denn in
Reisenberg!“

Monde vergingen. Der Sommer war weit
vorgekritten. Leppig standen die Bäume
im Laub und von den Wiesen hatte schon das
Heu geduftet. Wohlklang war der Himmel blau
geblieben. Nun zogen über der Höhe endlich
schwere Wolken auf und sahen mit ihren dichten
weißen Häuptern über den Taunus her.
Sie türmten sich und rollten langsam ihre
scharfen Ränder an den Grenzen der Unend-
lichkeit auseinander.

Da standen die Bauern vor ihren Häu-
sern und sahen in Sorgen zu den drohenden
Wolken auf: das kargliche Korn bei Reisen-
berg vertrat jetzt kein schweres Wetter mehr.
Es stand vollreif auf den Halmen und mußte
bald geschnitten werden. Aus manchem Höf-
chen im Burgring klang das Dangeln der
Sensen. Altes Stroh wurde zu Seilen für die
Garben gedreht. Alle Gespräche in den Häu-
sern galten nur der reichen Ernte dieses
Jahres.

Die Tauben aus dem Schloß schwirrten oft
in Schwärmen übers Land und kreisten über

den Aehren, als könnten die Vögel nicht die
Zeit erwarten, in der es auf den Stoppelfel-
dern den reichen Körnersegen aufzulesen galt.

Der Wald war schon längst stiller geworden,
weil das Singen in seinen Kronen weniger
erklang. Das Laub seiner Bäume, so voll und
dicht es noch war, hing an den Nachmittagen
schon glanzlos und wie ermüdet an den Zwei-
gen. Das sah aus, als wäre der Wald des
ewigen Grünens satt. Der Hollunder trug seine
schwarzen Beeren und an den Kastanien plag-
ten die Fruchttafeln. Aus den stacheligen
Hüllen lugte das tiefe Braun der Früchte. Die
ganze Natur schien bereit zum Geben... und
zum Sterben.

Da war der Dymar auch schon längst ge-
neesen. Er trug mit Stolz die rote Narbe an
der Stirn und erzählte gerne, wie er sie emp-
fangen hatte. Manchmal ging er noch mit
Härmlein und dem Loh in die Wälder. Der
Vater sah es nicht mehr gern und hielt ihn
oft von dem Verkehr mit den Gespielen ab.
Nur wenn Frau Magdhild dem strengen Herrn
zuredete, gab er mürrißig die Erlaubnis. Da
ließ der Dymar weit in den Taunus hinein,
daß es dem Mädchen oft vor den wilden We-
gen bangte. Dem Loh aber leuchteten die
Augen, je tiefer er die beiden in die Wälder
führen durfte.

Es war eine eigene Unruhe über den Jun-
ter gekommen. Als wolle er alles austofsen,
was ihm der Wald, die Höhe und die Felder
bieten könnten, zog er gar oft heimlich und
allein im Freien umher. Stets nachdenklich
und unbeflümmert aussehend, ward Dymar so
Frau Magdhilds Sorge und des Härmleins
Leid. Stumm und wie in tiefem Kummer,
sah er das Mädchen an, wenn er mit den
Freunden im Walde war. Und Hand in Hand
nur mochte er noch mit der Gespielen wandern,
wenn sie allein waren. Dann hielt er des
Härmleins Finger so fest, als fürchte er, daß
ihm das Kind entfliehen möchte. Aus Scherz
und Lust war Ernst und Stillesein geworden.
Nur der Loh trollte in Freude mit dem Jun-
ter und der Stiefschwester durch den Wald.
Und da der Jre selber schweigsam war, so
wanderten drei Schweigende durch die Natur.
Und auch der Wald in seiner spätsommerlichen
Ruhe war allen dreien längst nicht mehr der
frische Aufenthalt, in dem es tausend fröhliche
Märchen gab.

(Fortsetzung folgt.)

Gebrüder Hoff

Frankfurt am Main.

Liebfrauenneck

Jahres- u. Inventur - Ausverkauf

Montag, den 25. Januar und Dienstag, den 26. Januar

Ausverkauf sämtlicher Reste und Abschnitte.

Persil
für
Hauswäsche

Henkel's Bleich-Soda.



Ant. Happel

approbierter Kammerjäger
Oberursel i. T., Marktstraße 2.
Telefon 56

empfiehlt sich zur Vertilgung von
sämtl. Ungeziefer nach der neuesten
Methode; wie Ratten, Mäusen,
Wanzen, Käfern u. Uebernahme von
ganzen Häusern im Abonnement.
Zimmer werden gereinigt von
121) 2 Mark an.

Junge,

welcher Ostern die Schule verläßt
und gutes Zeugnis befißt, kann im
hiesigen Büro als Bögling eintreten.
Gute Handchrift Bedingung.
3 Jahre Lehrzeit. Aussicht auf
spätere staatliche Anstellung. Mel-
dung baldigst.

Königl. Katasteramt

236) Schöne Aussicht 30.

Kl. Mansardenwohnung

an ruhige Leute zu vermieten.

120) Mühlberg 12.

Damen-Kopfwaschen

mit Frisur M 1.50,
Frisur allein M 1

Bei öfterer Bedienung billiger.

1831

Grosse getrennte Räume Haarbehandlung nach bewährter Art.
Karl Kesselschläger, Geschäft feiner Haararbeiten.

Wohnungs-Anzeiger.

Villa Ottilienstraße 8

ist per 1. April 1915 zu vermieten. Die Villa enthält 6 große Zimmer, Anrichte, Bade- u. Garten-Zimmer, 4 Mansarden und 1 Kammer, Küche, Speisekammer usw., in jedem Stock eine Veranda von 10 qm. und ca. 500 qm. Garten. Die Villa ist mit allen Einrichtungen der Neuzeit versehen: Heizung, Kalt- und Warmwasser-, Elektr.- u. Gasleitung. Näheres Castillosestraße 8. 4521a

Herrschaftliche Wohnung
1. Etage, 5 Zimmer, Bad, Küche, 2 Mansarden (elektr. Licht, Gas, Warmwasser-Vorrichtung vorhanden) wegen Veränderung sofort billig zu vermieten. Näheres 4545a
Aug. Wegner, Höhestraße 10.

Louisenstraße 8

Hinterhaus mit großen Lagerräumen, Koffertube und Büro, für Bäcker oder Zwiebackfabrik, aber auch für jeden anderen Geschäftsbetrieb geeignet, per sofort oder später zu vermieten. Näheres Höhestraße 24 4447a

Eine schöne große Wohnung

im ersten Stock, bestehend aus 5 bis 7 Zimmern mit allem Zubehör zu vermieten. 69a

Louisenstraße 101,
Haus Wörbelaue.

5 Zimmerwohnung

mit Mansarde, Bad u. Zubehör sowie 2 Zimmerwohnung mit Mansarde u. Bad sofort zu vermieten. Hofmaler **Karl Lepper,** 52a Dorotheenstraße Nr. 14.

5 Zimmer-Wohnung

Höhenstraße 11 II. billig zu vermieten, m. Bad, elektr. Licht. Zu erfragen III. Et. 5108a

Louisenstraße 8

5 Zimmerwohnung, neu hergerichtet, mit allem Zubehör, sofort oder später zu vermieten. 1464a
Näheres Höhestraße 24.

Schöne

5 Zimmer-Wohnung

mit allem Zubehör preiswert an ruhige Leute zu vermieten. 577a
Louisenstraße 43.

Herrschaftliche große

4 Zimmerwohnungen

im 1. und 2. Stock der Neuzeit entsprechend eingerichtet, per sofort oder später sehr preiswert zu vermieten. Näheres Rindorferstr. 13. 5098a

Häutche

4 Zimmerwohnung

im 2. Stock mit separatem Badezimmer und allem Zubehör sofort zu vermieten. Näheres 4477a
Urfelderstraße 36 III. bei Schuy.

4 Zimmerwohnung

mit Gas, elektr. Licht und allem Zubehör billig zu vermieten. 49a
Berthold
Ludwigstr. 4.

Schöne

4 Zimmer-Wohnung

mit Balkon, Bad, großem Garten etc. in ruhiger schöner Lage in Alstermiete unter Preis abzugeben. 4601a
Näheres **J. Fuld.**

Eine schöne

4 Zimmerwohnung

mit Zubehör sofort zu vermieten. 4404a
Ferdinandstraße 5, I.

Schöne

4 Zimmerwohnung

mit Balkon und sämtlichem Zubehör vom 1. 4. 15 zu vermieten. 34a
J. S. Wolf, Wolfesbühl.

Schöne

4 Zimmerwohnung

mit Balkon im 1. Stock und allem Zubehör sofort zu vermieten. 214a
Louisenstraße 103.

Gymnasiumstr. 5, 1. St.

4 Zimmerwohnung

mit reichl. Zubehör, der Neuzeit entsprechend, per 1. April 15 zu verm. Näheres Castillosestraße 7. 5031a

Große

3 Zimmerwohnung I. St.

mit Balkon, neuzeitlich eingerichtet, in schönem Villenb. in gesunder freier Lage. Elektr. Haltestelle, auf Wunsch auch mehrere Zimmer u. Gartenbenutzung z. 1. April zu vermieten. Off. u. Schiff. M. A. 4930a an die Expedition dieses Blattes.

Schöne

3 Zimmerwohnung

mit allem Zubehör per 1. April ev. auch früher zu vermieten. 14a
Näheres Obergasse 14

Schöne große

3 Zimmerwohnung

mit abgeschlossenen Vorplatz, Gas und Wasser, sowie 2-4 Mansarden zum 1. April an ruhige Leute zu vermieten. Zu erfragen (40)
Lechfeldstraße 6 part.

Freundliche

3 Zimmerwohnung

mit Zubehör an ruhige Leute zu vermieten. Dasselbst auch eine kleine Wohnung zu vermieten. 83a
Mühlberg 14.

3 Zimmerwohnung

mit allem Zubehör nebst Gartenanteil im Parterre meines Doppelhauses in der Seifgrundstraße Nr. 9 ist sofort zu vermieten. **Christian Lang,** (4552a) Maurermeister u. Bauunternehmer.

Schöne

3 Zimmerwohnung

zu vermieten. Frankfurter Landstraße 43
Gonzenheim.

Sehr schöne neuhergerichtete

3 Zimmerwohnung

mit Badeeinrichtung, Gas, elektr. Licht und sonstigem Zubehör zu vermieten. Zu erf. i. d. Exped. d. Bl. u. 4770a.

Erster Stock

Schöne 3 Zimmerwohnung mit Linoleum belegt nebst Küche, Speisekammer und 1 bis 2 Mansarden in allem Zubehör, Licht- und Kochgas vorhanden per 1. April zu vermieten. (178a)
G. Corvinus, Saalburgstraße 4.

Schöne

3 Zimmerwohnung

mit allem Zubehör sofort zu vermieten. Näheres Louisenstraße 26, III. 4448a
bei E. Förder.

Freundliche

3 Zimmerwohnung

abgeschl. Vorplatz, Bad, Veranda 1 evtl. auch 2 Mansarden u. allem Zubehör sofort oder später zu vermieten. 5 Min. vom Bahnhof und 2 Min. v. alt. Haltestelle. 4807a
Näheres: **Lange Meile 24.**

3 Zimmerwohnung

zu vermieten. 4372a
Wallstraße 22.

3 Zimmerwohnung

mit Zubehör (abgeschl. Vorplatz) per 1. April 1915 zu vermieten. 5128a
Castillosestraße 7.

3 Zimmer-Wohnung

nebst Zubehör an ruhige Leute zu vermieten. 4a
Obergasse 16.

3 Zimmerwohnung

mit allem Zubehör nebst Gartenanteil im 1. Obergeschosse meines Doppelhauses in der Seifgrundstraße Nr. 7 ist vom 1. April 1915 ab zu vermieten. **Christian Lang,** Maurermeister u. Bauunternehmer.

Schöne

3 Zimmerwohnung

abgeschl. Vorplatz, Mansarde evtl. auch 2 Mansarden und allem Zubehör sofort zu vermieten. 102a
Elisabethenstraße 38.

Zwei

3 Zimmer-Wohnungen

mit Zubehör, Gas und elektr. Licht zum 1. April 1915 zu vermieten. 35a
Lewengasse 9.

Schöne

3 Zimmer-Wohnung

(Dachstock) nebst Küche, Balkon, der Neuzeit entsprechend eingerichtet sofort oder später zu vermieten. Näheres Rindorferstraße 13.

2 mal 3 Zimmerwohnung

part. und 1. Stock sowie eine drei Zimmer Mansardenwohnung mit Zubehör, Gas und Elektrisch große Keller und Remise zu vermieten. Näheres 4512a
Neue Mauerstraße 11, Hinterhaus.

In Gonzenheim

Hauptstraße 14, Haltestelle der Elektr. 4778a

2 u. 3 Zimmerwohnung

mit Bad und Balkon, freie Aussicht sofort od. später zu vermieten. Näheres Auskunft daselbst im Laden 4657a

2-3 Zimmerwohnung

mit Zubehör im Seitenbau zu vermieten. 4527a
Haingasse 15.

Modern ausgestattete

2 Zimmerwohnung

mit Bad, Balkon, Elektrisch Licht, Linoleumfußböden etc. zu vermieten Gonzenheim, Hauptstraße 12. (18a)

Eine schöne

2 Zimmerwohnung

m. abgeschlossenen Vorplatz mit Zubehör im 1. Stock sofort zu vermieten. 46a
Wallstraße 33.

Freundliche

2 Zimmerwohnung

an ruhige Leute zu vermieten. 73a
Mühlberg 49.

2 Zimmerwohnung

mit Zubehör per 15. Januar zu vermieten. 50a
Louisenstr. 5.

Kleinere

2 Zimmerwohnung

zu vermieten. 4815a
Mühlberg 18.

Zwei kleine

2 Zimmerwohnung.

zu 18 M monatlich, zu vermieten. 4494a) Louisenstr. 30, Hinterbau.

2 Zimmer-Wohnung

Zum 1. April zu vermieten. 229a
Obergasse 1.

Geräumige

2 Zimmerwohnung

mit Zubehör an ruhige Leute pr. 1. April zu vermieten, ev. können noch 2-3 Mansardenräume dazu gegeben werden. (249a)
Näheres: Höhestraße 14 part.

Schöne

2 Zimmerwohnung

mit Linoleum belegt nebst Küche u. Speisekammer und allem Zubehör, Licht- u. Kochgas vorhanden sofort zu vermieten. (190a)
G. Corvinus, Saalburgstraße 4.

2 Zimmerwohnung

(Seitenbau) an ruhige Leute zu vermieten. 4759a
Thomasstraße 6.

Am Schloßgarten 5

2 Zimmerwohnung, abgeschlossenen Vorplatz, Gas und elektr. Licht sofort zu vermieten. Näheres daselbst part. 4779a

Zwei Zimmerwohnung

zu vermieten. 4881a
Dietrichheimerstraße 20

2 Zimmer,

Küche und Zubehör an ruhige Leute im Vorderhaus sofort zu vermieten. 4516a) Friedrich West, Haingasse 13.

3 möbl. Zimmer

mit Gas, elektr. Licht, Bad, Mansarde und Küche aufs Jahr zu vermieten. (4731)

Ferdinandsplatz 14.

Einfach und gut

möbliertes Zimmer

zu vermieten. 4520a
Höhestraße 11, III

Möblierte gut heizbare

Zimmer

billig und dauernd zu vermieten. 4778a
Promenade 15.

Möbliertes Zimmer

zu vermieten 4718a
Obergasse 12, bei Kofler.

Möbl. Zimmer

mit 2 Betten sofort zu vermieten. 4571a
Oberursel,
Hauffstraße Nr. 6.

Möblierte Zimmer

zu vermieten. 4421a
Bäckerei Heinrich Böll,
Louisenstraße 28.

Möbl. Zimmer

mit und ohne Pension zu vermieten. Centralheizung, elektr. Licht 4396a
Promenade 35

Ein schön

möbl. heizb. Zimmer

zu vermieten. 4377a
Höhestraße 44.

Wohnung

3 Parterre Zimmer mit 2 Mansarden, Küche und Zubehör zum 1. April zu vermieten. Zu erfragen im Hinterhaus vormittags. (186a)
Ferdinandstraße 24.

Gonzenheim.

Eine Wohnung bestehend aus 3 Zimmern und Küche anderweitig zu vermieten. 4544a
Näheres Kirchgasse 6.

1. Stock, 4 Zimmer

großes Bad, Mansarde u. Veranda per 1. April zu vermieten Dietrichheimerstraße 18. Zu erfragen **J. G. Heft, Baugeschäft** 4679a Dietrichheimerstraße 24.

Möbl. Zimmer

in gutem Hause möglichst licht sehr ruhiger Herr (Damen) Offerten mit Angabe des Preises incl. Frühstück, Pensionierung unter M. 251 an Geschäftsstelle dieses Blattes.

Wohnung

im Seitenbau I. Stock, bestehend aus 2 Zimmer, Küche nebst Zubehör zu vermieten. 4759a
Zu erfragen: Louisenstr.

Wohnung

zu vermieten.

Burggasse

Näheres: Schulstraße 2

Landgrafenstr. 38

2. Stock, 5 Zimmer, Balkon, Veranda zu vermieten. Näheres: Lewengasse 5, part.

Herrschaftliche Wohnung

zu vermieten. Obergasse 14

2 Wohnungen

zu vermieten. Obergasse 14

Wohnung

3 Parterre-Zimmer mit allem Zubehör sofort zu vermieten. 186a

Nudenstraße

zu vermieten. 186a

Mansardenwohnung

2 Zimmer, Küche, Keller zu vermieten. 186a

Erny, Hallenmeister

Oberurseler Pfad 186a

Schöne

Mansarden-Wohnung

5 Zimmer und Küche, ganz neu hergerichtet, sofort zu vermieten. 186a

Louisenstr.

zu vermieten. 186a

Schöne

Mansardenwohnung

an ruhige Leute zu vermieten. 4929a
Louisenstr.

Louisenstr.

zu vermieten. 186a

2 Mansarden-Wohnung

per sofort zu vermieten. Zu erfragen bei: **Joseph Kern, Schulstr.** Louisenstraße 67.

Wohnung, Hochparterre

zu vermieten. Höhenstraße 186a

Kleiner Laden

in der oberen Louisenstraße fort oder später zu vermieten. Näheres: **J. Fuld,** Louisenstr.

Ein kleiner Laden

zu vermieten. Louisenstraße 186a

Großes Zimmer u. Küche

mit Gas und Wasserleitung zu vermieten. Wäscherei Hain, Lewengasse 186a

2 Zimmer

Küche und sämtlichem Zubehör zu vermieten. 186a

Wolfschlucht

zusammen oder getrennt, evtl. als Wohnung, auf 1. April später in bester Lage zu vermieten. Näheres **Hotel Braun** 186a

Kleine Wohnung

mit Zubehör an ruhige Leute 1. Februar zu vermieten. Elisabethenstraße 186a

2 Läden

zusammen oder getrennt, evtl. als Wohnung, auf 1. April später in bester Lage zu vermieten. Näheres **Hotel Braun** 186a

Zu vermieten:

Eine 3 u. 2 Zimmerwohnung Louisenstraße 186a

Reservekorps, 2. Garde-Reserve-Division, Montebataillon, 4. Kompanie.“

Kriegsgefangenen-Postverkehr. Von jetzt an können Postsendungen jeder Art unter den Bedingungen des Kriegsgefangenen-Postverkehrs an die deutschen Kriegs- und Zivilgefangenen in allen britischen Besetzungen und Gebieten (Leitung über die Niederlande) und gewöhnliche Briefsendungen und Postsendungen an deutsche Kriegs- und Zivilgefangene in Japan (Leitung je nach Wahlzeit über Schweden-Russland) abgeleitet werden. Die Postanweisungen an Gefangene in britischen Besetzungen sind wie an Gefangene in England an das Postamt in Haag, Postanweisungen nach Japan solche an Gefangene in Frankreich oder an die Oberpostkontrollstelle in Bern an das Postamt in Malmö 1 zu richten.

Güterverkehr nach Belgien. Privatgut und in Stückgutsendungen als auch in Wadungen wurde bisher zur Beförderung der belgischen Linien nur mit Genehmigung der Linienkommandantur in Lüttich angenommen. Die Handelskammer zu Berlin hat darauf hin, daß nach einer ihr zugehenden Mitteilung des Verwaltungsrats belgischer Eisenbahnen Stückgüter im Verkehr mit Belgien ohne weiteres zur Beförderung zugelassen sind. Wagenladungen bedürfen nach wie vor der Genehmigung, und zwar nach Deutschland durch den Verwaltungsrat der belgischen Eisenbahnen, den Bereich der Linienkommandantur Lüttich, durch den Beauftragten des Verwaltungsrats der belgischen Eisenbahnen in Lüttich, Deutschland für die Übergänge Aachen, Herbesthal und Leiz (Malmédy) durch den Beauftragten der belgischen Eisenbahnen für die Übergänge Aachen und Kleinbettingen durch die Linienkommandantur in Luxemburg. Die Briefe sind zu diesem Zweck den zuständigen Stellen einzulegen; ein frankierter Aufschlag für Rücksendung ist beizufügen.

Raffaenische Sparkasse. Der Zustrom neuer Einlagen bei der Raffaenischen Sparkasse ist stark, daß sich die Spareinlagen in der ersten Hälfte des Jahres um nicht weniger 1,6 Millionen Mark vermehrt haben. Im Jahre betrug die Zunahme in der gleichen Zeit nur 339 000 Mark.

Kriegsbilder. Neu ausgestellt sind im Taunusbote am Eingang zum „Taunusbote“ folgende Bilder: „Zum Geburtstag unseres Vaters am 27. Januar“, „von den Kämpfern in Flandern“ und „die Befreiung von Vort.“

Polizeiverwaltung. Gefunden: 1 Handschuh, 1 Manschettenknopf 10 Paar Uhren, 2 Schlüssel, 1 Portemonnaie, 1 Inhalt, 1 Ordensschnalle. Zugeschrieben: 1 Dadel, Verloren: 1 Gebetbuch, 1 Geldtäschchen mit Inhalt, 1 Hundehals, 1 Portemonnaie mit Inhalt, 1 Knopf, 1 Ohrring (Granat).

Der Weizenmehl-Verbrauch der Konditoreien. Zu der kürzlich ergangenen neuen Bundesrats-Berordnung betr. die sogenannte „Regulation“ der Weizenmehl-Vorräte geht uns Verband Deutscher Konditoreien-Innungen, Berlin, folgende Zuschrift zu: „Der in den deutschen Tageszeitungen veröffentlichte Mahnruf: „In ein deutsches Haus gehört dieser Zeit kein Kuchen!“ ist von der irrigen Annahme eingegeben, als veranlaßt der Konditor besonders viel Weizenmehl. Dies ist jedoch nicht der Fall. Im Gele spielt das Weizenmehl in der Backstube der Konditoreien eine verhältnismäßig recht unbedeutende Rolle. Der Jahresverbrauch an Weizenmehl beträgt in dem Konditoreienbereich durchschnittlich 40 Ztr. Alle etwa 6000 Konditoreien zusammengekommen arbeiten in einem ganzen Jahre nur ungefähr so viel Weizenmehl, wie das deutsche Volk täglich verzehrt. Die neue Bundesrats-Berordnung schreibt bekanntlich vor, daß nur die Hälfte des üblichen Weizenmehls in den Konditoreien verarbeitet werden darf. Sie sieht damit eine im Verhältnis zur Gesamtheit der Vorräte gar nicht ins Gewicht fallende Einschränkung an Weizenmehl seitens der Konditoreien, trifft diese aber mit jenen Bestimmungen, die die Existenzmöglichkeit um so schwerer machen, je mehr wir zu, daß eine Reihe unserer Konditoreien mit Zufügen von Roggenmehl verarbeitet werden können, ohne daß sie an Aussehen und Geschmack wesentlich Einbuße erleiden. Diese Erfahrung stützt sich aber auf die Tatsache, daß der Konditor in der Regel ein gewisses Maß an Roggenmehl in seinen Backwaren verwendet. Sobald aber das mehr ausgemahlene, geringwertigere Mehl im Handel sein wird, die Ware unweifelhaft nicht mehr den bisherigen Anforderungen entsprechen wird, und der Konditor, der in weit größerem Umfange Herstellung der Konditoreiwaren verwendet als gerade Mehl. Aus diesem Grunde hoffen wir, dem Publikum auch weiterhin Waren bieten zu können, die seinem Geschmack und Geschmack entsprechen. Manche Konditoreien haben die Konditoreiwaren als Luxusartikel gewissermaßen gebrandmarkt. Auch die Auffassung ist irrtümlich. Jeder Konditor, der in einem normalen Verhältnis zum Preise nachfolgendes Beispiel dürfte unsere

beiden Behauptungen am besten beweisen. Zu einer 3. K. Torte werden 100 Gr. Mehl verarbeitet. Mit dieser 3. K. Torte kann man etwa 10 Personen in einer Mahlzeit sättigen. Will man diese Sättigung mit Butterbrot (Stullen, Schnitten) erreichen, so braucht man dazu für jede Person 3 Butterbrote. Diese 30 Butterbrote erfordern jedoch 1500 Gr. Mehl. Mit 100 Gr. Mehl stellt also der Konditor dieselben Nährwerte wie der Bäcker mit 1500 Gramm Mehl her! — Was sollte aber aus unseren großen Zuckervorräten werden, wenn den Konditoren das Gewerbe schließlich ganz unterbunden würde? Der Zucker ist es ja, welcher der Konditorware ihre hohen Nährwerte verschafft. — Die Konditoren glauben es daher mit ihren vaterländischen Gefühlen vereinbaren zu können, wenn sie das Publikum bitten, nach wie vor Konditorwaren zu genießen, denn erstens sind diese kein Luxus, wohl aber Nähr- und Genussmittel, und zweitens kann beim Verbrauch von Konditorwaren eben infolge ihres geringfügigen Weizenmehl-Inhalts niemals von einer auch noch so geringfügigen Verschwendung des Weizenmehls die Rede sein.“

Dankjagung. (Fortsetzung.) Von Unge nannt M. 3.—; durch Herrn Rektor Kern von Frau Major Fink M. 6.—; von Frau E. S. M. 3.—; durch Herrn H. Schudt (Taunusbote), von Frau Christiane Diltzer M. 5.—; von Herrn Direktor H. Hesse jun. M. 10.—; von Frau Aug. Hammelmann M. 3.—; von Herrn Pol.-Kommissar Neppach M. 3.—; von Frau Direktor Schönmann M. 5.—; von Frä. E. Schmid M. 3.—; von Frau Dr. Hünertsch M. 5.—; von Herrn Rentner Gustav Weigand M. 10.—; von Frau Dr. v. Noorden M. 10.—; von Herrn J. G. Dippel und Frau M. 30.—; von Herrn J. Schlottnier und Frau M. 5.—; von Herrn Fabrikb. Heintze M. 5.—; von Herrn Gustav Arrabin M. 10.—; von Herrn Karl Rathay M. 3.—; von Herrn Hotelbes. Laube M. 1.—; von Herrn H. Wöbelauer M. 10.—; von Frau Julie Nagel M. 10.—; von Gehw. Dröcher M. 5.—; von Herrn Hauptlehrer Herrmann M. 3.—; von Frau Hegemeister Guertel M. 2.—; von Frau Ottilie Bürger M. 5.—; von Herrn Emanuel Wertheimer M. 5.—; von Frau von Golz, Exe., M. 10.—; von Frau Professor Gerland M. 3.—; von Frau Dr. v. Miquel und Töchter M. 10.—; von Herrn und Frau Geheimrat Dr. Weber M. 20.—; von Frau H. Hammelmann M. 3.—; von Herrn Hotelbesitzer Ritter M. 10.—; von Frau Hauptmann v. Rettberg M. 20.—; von Herrn und Frau Friseur Reinhardt M. 5.—; von Herrn Hotelbesitzer Kieckelmann M. 3.—; (Schluß folgt.)

Gute Aufnahme!

Von Frankreich bis ins deutsche Reich, Wie lagen wir in Betten weich. Es lief der Zug die vielen Stunden Bis endlich wir den Ort gefunden, Bad Homburg im schönen Taunusland, Wo mancher schon Genesung fand. Hier wurden wir gut aufgenommen, Die wir aus Feindesland gekommen. Am frühen Morgen kamen wir In unser molliges Quartier, Wo wir nebst vielen Liebesgaben Auch prächtige Verpflegung haben. Hier können wir das Auge leiten Nach vielen Sehenswürdigkeiten. Die Luft in Homburg ist sehr gut Sie kühlt neu des Kriegers Mut. Nur schade, daß der Frühling weit, Es wäre für uns goldne Zeit. Doch feste Hoffnung haben wir, Daß wir uns gut erholen hier Und wieder bald mit starker Hand Den Degen ziehn für's Vaterland. Eins hilft uns rasch zu neuem Heil: Die Liebe, die uns ward zuteil; Wir werden uns ins Herz schreiben, „Homburg soll unvergessen bleiben.“ Viel Dank für alle Liebesgaben, Die reichlich wir bekommen haben; Mit Dank wird derer stets gedacht. Die vieles für uns hergebracht! Wir fühlen uns hierzu verpflichtet, Drum haben dieses wir gedichtet. **Kriegler aus dem Garnisonlazarett.**

Aus der Umgebung.

F.C. Nieder-Eichbach. 22. Jan. Aus dem Felde wurde von einem Kriegsteilnehmer nach hier berichtet, daß seine Kompanie in den Schützengräben einige Jungen hatte, die den Soldaten Handreichungen machten. Diese Nachrichten hörten vier 12—14jährige Schüler. Diese faßten den Entschluß sich auch nach dem Kriegsschauplatz zu begeben, um in den Schützengräben zu hantieren. Sie kamen aber nur bis Ober-Rosbach und wurden schleunigst in die Heimat zurück befördert.

Wiesbaden. 22. Jan. (W. B. Nichtamtlich.) Ein Komitee angesehener Persönlichkeiten aus dem Gebiet des Deutschen Reiches hat sich in Wiesbaden gebildet zur Gründung eines deutschen Genesungsheims für Offiziere des österreichisch-ungarischen Heeres und der Marine. Als der geeignetste Ort zur Er-

richtung eines solchen Genesungsheimes wurde Wiesbaden gewählt. Mitglieder des Ehrenpräsidiums sind u. a. der k. k. österreichisch-ungarische Botschafter am Berl. Hof, Prinz zu Hohenlohe, der deutsche Botschafter am Wiener Hof, von Tschirsky und Bögendorff und der kaiserlich-österreichische Botschafter in Berlin Muktar-Pascha.

Tages-Neuigkeiten.

Württembergischer Landtag. Der württembergische Landtag wird am 2. Februar zu einer kurzen, zwei Sitzungen umfassenden Kriegstagung zusammentreten.

Der Ring am Finger. In Straßburg hielt sich dieser Tage, wie der „Str. P.“ geschrieben wird, ein junger 21jähriger Kaufmann aus Ingolstadt auf. Er zählte zur ersten Kompanie einer bayerischen Ersatzabteilung und trug trotz seiner Jugend einen Ehering am Finger. Auf Befragen erzählte der junge Mann die seltsame Geschichte dieses Goldreifs. Beim Col de St. Marie gerieten in den Frühstunden des 22. August die Vorposten der bayerischen Ersatzabteilung mit dem französischen Infanterieregiment zusammen, und es entspann sich in Kürze ein blutiges Gefecht, in dem die Franzosen mit schweren Verlusten zurückgeworfen wurden. Der Leutnant Conzel Fibre aus Langres war gleich zu Beginn des Schermüßels am Unterleib schwer verletzt zusammengebrochen. Nach dem Rückzug der Franzosen bemühte der junge Bayer, der Französisch versteht, sich in aufopfernder Weise um den feindlichen Offizier: er holte Wasser herbei und suchte ihn fortzutragen, gab dies aber auf, als er sah, wie der Verletzte litt. Als der Stabsarzt herzukam, zeigte sich bald, daß es hier keine Rettung mehr gab, und nur die Schmerzen des Bedauernswerten zu lindern waren. Der Bayer hielt bei dem Todwunden aus, der wohl fühlte, wie nahe sein Ende war. Schließlich hat der Verwundete, indem er seinen Ehering abstreifte, ihn mehrmals küßte und dem bayerischen Soldaten übergab, daß dieser ihn seiner Frau schicken und sie und seine Kinder herzlich grüßen solle, wenn er sie nach dem Kriege aufsuchen möchte. Kurz darauf war der Sterbende entschlafen. Der wackere Bayer, der ja selbst nicht weiß, wie es ihm noch noch gehen kann, überließ den Ring jetzt einem Straßburger Herrn mit der Bitte, dem Wunsch des Verstorbenen zu willfahren. Es ist ein merkwürdiger Zufall, daß der Ehering im Innern die Gravierung 22. August 1889 trägt, daß der Besitzer des Reifs an seinem silbernen Hochzeitstage sterben mußte.

Bericht.

Hamburg. 22. Januar (W. B. Nichtamtlich.) Das Schwurgericht verurteilte den Dienstknecht Meißner aus Demarsch, der am 9. November 1914 die Hofmarchese Frau Steffens und das Dienstmädchen Schür in Neuengamme ermordete und dann beraubte, zum Tode. Der Raubmörder benahm sich während der Verhandlung beispiellos roh und dreist und forderte die Fällung eines Todesurteils, ohne Vernehmung von Zeugen und ohne weitere Verhandlung, da er in allen Schuldfragen geständig sei.

Kurhaus Bad Homburg.

Sonntag, den 24. Januar:

Abends 8 Uhr.

- Choral: „Ein feste Burg ist unser Gott.“
- Ouverture zur Oper „Tancred“ Rossini.
- „Herzduke“, Gavotte Cizibalka.
- Fantasia aus der Oper „Traviata“ Verdi.
- „Geschichten a. d. Wiener Wald“, Walzer Strauss.
- Intermezzo sinfonico aus der Oper „Cavalleria Rusticana“ Mascagnie.
- Slavische Rhapsodie Friedemann.
- Kadetten-Marsch Eilenberg.

Montag, 25. Januar.

Kein Konzert.

Mittwoch, 27. Januar.

H. Symphonie-Konzert

Kirchliche Anzeigen.

Gottesdienst in der evang. Erlöserkirche.

Am 3. Sonntag nach Epiphania, 24. Januar.

Vormittags 9 Uhr 40 Min.: Herr Pfarrer Wenzel 2. Kön. 5, 1—8) Kollekte für den Jerusalemverein.

Vormittags 11 Uhr: Kindergottesdienst. Herr Pfarrer Wenzel.

Nachmittags 5 Uhr (nicht 5 Uhr 30 Min.): Herr Dekan Holzhausen. (1. Kor. 10, 13 und Offenb. 2, 10) Kollekte für den Jerusalemverein.

Mittwoch, den 27. Januar, **Kaisers Geburtstag:** Festgottesdienst 10¹⁵ Uhr. Abends 8 Uhr 30 Min. Kirchl. Gemeinschaft.

Nachmittags 6 Uhr 15 Min.: Geistl. Musikführung zum Festen der Kriegs- und Armenfürsorge der evang. Gemeinde.

Donnerstag, 28. Januar, abends 8 Uhr 10 Min. **Kriegsbettstunde** mit anschließender Abendmahlsfeier.

Gottesdienst in der evang. Gedächtniskirche.

Am 3. Sonntag nach Epiphania 24. Januar.

Vormittags 9 Uhr 40 Min.: Herr Dekan Holzhausen. Kollekte für den Jerusalemverein.

Mittwoch, 27. Jan. Abends 8 Uhr 10 Min. **Kriegsbettstunde.**

Evangel. Jünglings- und Männerverein - Homburg.

Vereinsraum: Kirchenaal der Erlöserkirche.

Sonntag, 24. Januar, abends 8¹⁵ Uhr: Vereinsabend und Gebetsvereinigung. Mittwoch, den 27. Januar, **Kaisers Geburtstag.** Teilnahme am Festgottesdienst vormitt. 10¹⁵ Uhr. Freitag abends 9 Uhr Vesperstunde. Sonntag, den 31. Jan., **Kaisers Geburtstagsfeier** im Verein.

Jeder junge Mann ist herzlich eingeladen.

Gottesdienst - Ordnung

der katholischen Pfarrei Maria Himmelfahrt zu Bad Homburg.

Sonntag, den 24. Januar, morgens 6¹⁵ Uhr: Frühmesse. — 8 Uhr: hl. Messe. — 9¹⁵ Uhr: Hochamt mit Predigt. — 11¹⁵ Uhr: hl. Messe für Wilhelm Häusler. — Nachmittags 2 Uhr: Christenlehre. — Abends 8 Uhr: Kriegsanbacht.

Montag, den 25. Januar, morgens 7¹⁵ Uhr: geistl. hl. Messe für Antonia Mann.

Dienstag, den 26. Januar, morgens 7¹⁵ Uhr: hl. Messe für Anna Christ, geb. Kirchner.

Mittwoch, den 27. Januar, morgens 7¹⁵ Uhr: hl. Messe für eine Verstorbenen. Um 10¹⁵ Uhr: feierliches Hochamt mit Te. 14 um aus Anlaß des Allerhöchsten Geburtstages Seiner Majestät des Kaisers und Königs. (Die Kollekte an diesem Tage ist für die durch den Krieg invalid Gewordenen bestimmt und der Betrag derselben soll Sr. Majestät dem Kaiser als Geburtstagsgeschenk zur Verwendung für die Kriegsinvaliden übergeben werden.)

Donnerstag, den 28. Jan., morgens 7¹⁵ Uhr: hl. Messe für Johannes Tappert.

Freitag, den 29. Januar, morgens 7¹⁵ Uhr: hl. Messe für Christoph Rosler.

Sonntag, den 30. Januar, morgens 7¹⁵ Uhr: hl. Messe zu Ehren der allerheiligsten Jungfrau Maria.

Am Mittwoch und Freitag, abends 8 Uhr: Kriegsanbacht, an den übrigen Tagen wird abends 8 Uhr der Rosenkranz gebetet und danach der sakramentalische Segen erteilt.

Am Samstag, nachmittags 4¹⁵ Uhr: Versammlung des Dienstbotenvereins, abends nach der Andacht des Jünglingsvereins, am Montag, abends 9 Uhr: des Gesellenvereins, am Mittwoch, abends 9 Uhr, des Männervereins.

Gottesdienst in der kath. Kirche Homburg-Riedorf.

Sonntag, den 24. Januar:

Vorm. 7¹⁵ Uhr: hl. Messe.

Vorm. 9¹⁵ Uhr: Hochamt mit Predigt.

Nachm. 2 Uhr: Andacht.

Jeden Tag abends 7¹⁵ Uhr: **Vitt-Andachten** für die im Felde stehenden Krieger.

Während der Woche früh 7 u. 8 Uhr hl. Messe.

Christliche Versammlung. Elisabethenstr. 19a, I. Jed. Sonntag Vorm. 11—12 Uhr für Kinder; jed. Sonntag Abend von 8—9 Uhr öffentl. Vortrag, jeden Donnerstag abend 8¹⁵ Uhr Bibel- und Gebetsstunde.

Heutiger Tagesbericht. Letzte Meldung.

Großes Hauptquartier, 23. Jan., vormittags. (W. B. Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz:

Feindliche Flieger warfen gestern ohne Erfolg bei Gent und Zebrügge Bomben ab. Zwischen Souain und Berthes, nördlich des Baggers von Chalons, griff der Feind gestern nachmittag an. Der Angriff brach in unserem Feuer zusammen. Der Feind flüchtete in seine Gräben zurück.

Im Argonnerwald eroberten unsere Truppen westlich Fontaine la Mitte eine feindliche Stellung, machten 3 Offiziere, 245 Mann zu Gefangenen und erbeuteten 4 Maschinengewehre.

Nordwestlich Pont à Mousson wurden 2 französische Angriffe unter schweren Verlusten für den Feind abgeschlagen.

Bei den Kämpfen zur Zurückgewinnung unserer Gräben wurden dem Feinde seit 21. Januar 7 Geschütze und 1 Maschinengewehr abgenommen.

Bei Wissembach wurden Alpenjäger zurückgeworfen. Mehrere nächtliche Angriffe des Feindes auf Hartmannsweilerkopf blieben erfolglos.

Ostlicher Kriegsschauplatz:

In Ostpreußen nichts Neues.

Im nördlichen Polen in Gegend Brzansky wurde ein unbedeutender russischer Angriff abgewiesen. Aus Blinnog und Golsk wurden die Russen herausgeworfen. Schwächere auf Spital Gorny vorgehende russische Abteilungen wurden zum Rückzuge gezwungen.

Unsere Angriffe gegen den Suchababschnitt schreiten fort. In Gegend Rawa und westlich Chencung lebhafteste Artillerie-Kämpfe.

Oberste Heeresleitung.

Wer mit dem Brote spart, erwirbt sich ein Verdienst vor dem Vaterland. (187)

Bedenket der hungernden Vögel!

Kauft Streufutter, Maisenfutterschalen, Futtersteine, Risthöhlen, bei Aug. Herget Nachf. 6807 Telefon 340.

Haushalts-Etat

der Kur- und Badeverwaltung für 1915.

Der Entwurf des Haushalts-Etats der Kur- und Badeverwaltung für das Jahr 1915 liegt gemäß § 76 der Städteordnung vom 4. August 1897 8 Tage lang und zwar vom 25. Januar bis 1. Februar 1915 zur Einsicht der Gemeindeangehörigen offen.

Bad Homburg v. d. Höhe, 22. Januar 1915.

257)

Der Magistrat.

Gemischter Chor der Erlöserkirche

Zur Kriegsfürsorge!

Geistliche Musikaufführung

in der Erlöserkirche zu Bad Homburg v. d. H.
am Sonntag, 24. Januar, nachmittags 6 1/2 Uhr.

Mitwirkende.

Frau Regierungs-Präsident von Meister (Mezzosopran)

Herr Konzertmeister W. Meyer (Violine)

Herr H. Wiss (Tenor)

Herr Schneemann (Cello)

Herr R. Barth (Orgel)

Der gemischte Chor der Erlöserkirche unter Leitung des Herrn Dekan Holzhausen.

Karten zu Mk. 2, 1 und 50 Pfg. bei Herrn Schneemann, Musikalienhandlung Ludwigstr. 3, Herrn Berthold, Louisenstr. 48, Herrn W. Maass, Louisenstr. 32, Herrn Küster Schneller, und am Eingang der Erlöserkirche.

Die Verwundeten haben unentgeltlich Zutritt.

221

Danksagung.

Gelegentlich meines

fünfzigjährigen Dienstjubiläums

sind mir von allen Seiten so zahlreiche freundliche Glückwünsche zugegangen, dass ich deshalb nicht in der Lage bin, jedem einzelnen persönlich oder schriftlich zu beantworten. Ich bitte deshalb alle, die meiner zur Jubelfeier gedacht haben, in dieser Form meinen herzlichsten Dank entgegenzunehmen. W. Urban, Lehrer.

[252]

Versteigerungen

und Abschätzungen von Mobilien, Schäden aller Art, sowie sachgemäße Erledigungen von Pfandverkäufen, Nachlassen, Konkursen. Ferner Übernahme ganzer Haushaltungen, Einzelmöbel gegen sofortige Abrechnung — Lagerung und Aufbewahrung von Mobilien, Wertgegenständen etc. unter günstigen Bedingungen übernimmt

(175)

August Herget, Taxator u. beeid. Auktionator

Bad Homburg, v. d. H., Elisabethenstr. 43. Telefon 772.

Glück's Lichtspiele :: Bad Homburg-Kirdorf

„ „ Kirdorferstrasse 40. „ „

Morgen Sonntag: nachmittags 4 u. abends 8 Uhr

Das grosse Sensationsdrama

Das amerikanische Duell

sowie auf vielseitigen Wunsch das grosse Wildwestdrama

Goldfieber.

(260)

Gardtwald-Restaurant.

Morgen, den 24. Januar

Große Kino-Vorführungen

nachmittags 4 und abends 8 Uhr.

Fesselnde Drama's, Kriegsbilder (unter anderen von Antwerpen.)

Natur-Aufnahmen in bunter Reihenfolge etc.

Zu zahlreichen Besuche ladet höflich ein

G. Scheller.

109)

Frostschutzeroème „Fellan“

Wirkung unübertroffen.

Als Liebesgabe unentbehrlich.

In Dosen zu 50 Pfg.

Medizinal-Drogerie Carl Kreh,

gegenüber dem Kurhaus.

(253)

Färberei, chemische Waschanstalt

gegründet 1867

J. Küchel

Bad Homburg v. d. H., Louisenstr. 21, Telef. 331.

Schöne Ausführung, schnelle Bedienung

Mässige Preise.

1519

Stern's Inventur-Ausverkauf

beginnt nächsten Montag

Günstigste Kaufgelegenheit

des ganzen Jahres.

Louis Stern

Louisenstrasse 42.

Vaterländischer Frauenverein.

An freiwilligen Spenden sind bei der hiesigen landgräfl. hess. concess. Landesbank weiter eingegangen:

Scatgewinn Brendelstraße	M 2.—
Von Herrn Rechtsanwalt Dr. Wolff aus einer Privatlage	10.—
Von Fräulein Käthe Bachert	3.—
Von Fräulein Ruth Bachert	3.—
Von Herrn Moritz Rosenberg	10.—
Sammelbüchse Nr. 6	11.—
Sammelbüchse Hotel Adler	8.30
	Mart 47.30
Mit den bereits eingegangenen	40,869.10
	Sa. Mart 40,916.40

Hierzu kommt noch ein von dem „Taunusbote“ gewählter Rechnungsnachlaß von 400.80 Mt.

Wir danken den edlen Spendern aufs herzlichste und bitten dringend darum, uns noch mit weiteren Gaben zu unterstützen, um uns die Pflege und die Fürsorge für die Männer, die für das Vaterland ihr Leben einsetzen, zu ermöglichen. Jede, auch die kleinste Gabe wird dankbar angenommen. Wir bitten, die Spenden bei der landgräfl. hess. concess. Landesbank hier selbst einzuzahlen.

Bad Homburg v. d. H., den 23. Jan. 1915

(267)

Der Vorstand des Vaterländischen Frauenvereins
R. v. Marg.

Koch- und Hauswirtschaftlicher Unterricht des Vaterländischen Frauenvereins.

Am 1. Februar beginnt in der Bürgerschule ein 8wöchiger Kursus. Der wöchentliche Beitrag beträgt 1 Mt., dafür wird das Mittagessen frei gewährt.

Teilnehmerinnen wollen sich bis zum 27. bei Frau Preuß, Brendelstraße 17, melden.

(268)

Landgräfl. Hess. concess.

Landesbank

Homburg vor der Höhe.

Vorschüsse auf Wertpapiere
Discontierung von Wechseln

Eröffnung von Conto-Correnten und
provisionsfreien Checkrechnungen

Annahme von Spareinlagen

An- u. Verkauf von Wertpapieren,
Checks und Wechseln

auf ausländische Plätze.

Aufbewahrung und Verwaltung von
Wertpapieren und Wertsachen.

Vermietung von Safes in unserer feuer-
u. einbruchssicheren Stahlkammer.

Den bei Husten, Heiserkeit

4517

schon 64 Jahre weltberühmten Bonner Kraftzucker von J. G. Maas, finden sie in Bad Homburg v. d. H. stets vorrätig in Platten zum Auflösen à 15 und 30 Pfg. sowie Pakete Bonbons à 25 Pfg. bei M. Schmidt, Hofl. Louisenstraße

Eingefangen

wurde am 22. Jan. (ein Doh)

Der Eigentümer kann den gegen Erstattung der Fange von M 3, den Infektionslosh Berlin, 25 Pfg. Futtergeld pro Tag ist, dem Hundefänger Philipp Warte Empfang nehmen, andernfalls die Tötung des Hundes, nach 3 wöchige angeordnet wird.

Bad Homburg v. d. H., 22. Jan.

Der Magistrat

(Steuerverwaltung)

Gesucht überall in Städten auf dem Lande Hausierer

für den Verkauf von sehr fräftigen Bouillon-Würfeln, selbst im Einkauf in Postkolonialwaren per Würfel 1 Pfg. und jetzigen hohen Fleischpreisen sind dieselben in jeder Familie, und arm, leicht verkäuflich, zum täglichen Gebrauch, zum Nachkochen an unsere im Felde. Off. u. G. 2901 zeigen-Bermittlung von Helms Berlin SW. 48 Friedrichstr.

Prima Rindfleisch per Pfd. 65 Pfg.

Gerauber, Blut und b. lügt. Heinrich Nichte 239 (Rothheim vor der Höhe)

Zu verkaufen

ein wenig gebrauchter Gas- und eine Gashängelampe, erfragen

Louisenstrasse 5 im Bad

Monatsmädchen od.

per / sofort gesucht

Wilhelm Math, Stiftsgasse 2

Eine saubere Tages

wird sofort gesucht. Zu in der Geschäftsstelle des boten unter Nr. 256.

Suche sofort bei Mädchen

1 Drittmädchen

258) Ratskeller, Ober

100

Cornisterrma

gesucht. Sattlerei Pet 261) Mühlberg

Kraftfahr

für leichten Lastwagen gesu Sattlerei Pet 262) Mühlberg

Schneiderlehr

gesucht Ferd. Lebeau, Schne Louisenstrasse 83 1/2, Bad Homburg.

Wäsche

wird angenommen, auch Vorhänge gespannt.

Wäscherei E. Mat Thomasstraße 10.